

L03506 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 23. 8. 1909

Kaltenleutgeben, 23. VIII. 09

Lieber, morgen gehe ich nun nach Wien und Mittwoch Abend nach Innsbruck.
Am 30. u. 31. werde ich in Bregenz sein. Ich weiß nicht mehr, wer mir gesagt hat,
Sie hätten die Absicht, nach Bregenz zu kommen. Ist das richtig? Ich wohne Hotel
5 Europe. Am 1. Sept. will ich für 2 Tage nach Luzern. Träfe ich Sie am 4. od. 5. in
Salzburg? Geben Sie mir vielleicht nach Bregenz Nachricht, falls Sie nicht selbst
hinkommen, was mich natürlich sehr freuen würde. Von dieser Reise gehe ich
nicht mehr hierher zurück. Otti übersiedelt heute in acht Tagen mit den Kindern
nach Wien. Ab 6. bin ich da, und freue mich aufs Tennis, das wir dann gleich
10 wieder aufnehmen wollen. Dass Heini's Schwesterl so bald bevor steht, wußte ich
nicht. Aber – je eher, je besser! (Vorausgesetzt, u. s. w.) Wir senden Ihrer Frau viele
herzliche Grüße und wünschen ihr von Herzen, dass alles sehr gut und sehr leicht
sein möge! Grüßen Sie auch den lieben Heini von uns allen. Bald wird man Ihnen
auch schreiben müssen: »Grüßen Sie Ihre Kinder!« Eigentlich kann mans ja schon
15 heute. Also: Grüßen Sie Ihre Kinder. – Frau Olga hat Annerl einen entzückenden
Brief geschrieben, der ihr großen Eindruck macht. Sie will sich selbst bedanken,
und wird nächstens einen Brief diktieren.
Auf Wiedersehen in Salzburg – Bregenz oder Wien. Jedenfalls bald.
herzlichst
20 Ihr

Salten

✍ Versand durch Felix Salten am 23. 8. 1909 in Kaltenleutgeben
Erhalt durch Arthur Schnitzler am [2. 9. 1909?] in Wien

♥ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.
Briefkarte, 1294 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift Vermerk: »SALTEN«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »256«

4 *nach Bregenz zu kommen*] Die vorliegende Karte dürfte nach Wien adressiert gewesen
sein und Schnitzler verpasst haben. Er reiste am Abend des 23. 8. 1909 nach München
und blieb (mit einer kurzen Unterbrechung) bis zum Abend des 1. 9. 1909.

5–6 *am 4. od. 5. in Salzburg*] Dazu kam es nicht.

9–10 *Tennis, ... aufnehmen*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 6. 9. 1909.

10 *Schwesterl ... steht*] Lili Schnitzler wurde am 13. 9. 1909 geboren. Warum Salten sicher
scheint, dass es ein Mädchen werden sollte, ist unklar.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 23. 8. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03506.html> (Stand 14. Februar 2026)